



**INSTITUTE FOR PLANETARY SYNTHESIS**  
**UNIVERSITY FOR PLANETARY SYNTHESIS**  
**P.O. Box 128 – CH 1211 GENEVA 20**

Email: [ipsbox@ipsgeneva.com](mailto:ipsbox@ipsgeneva.com), site: <http://www.ipsgeneva.com>  
Tel. +41-022-733.88.76 Fax +41-022-733.66.49

## **RUNDBRIEF NR. 77**

### **OKTOBER-DEZEMBER 1996**

Liebe Freunde und Mitarbeiter!

Anlässlich der Konferenz über "Globalisierung und Bürgerschaft", die von dem UN-Forschungsinstitut über Soziale Entwicklung (UNRISD) in Genf am 11. Dezember 1996 veranstaltet wurde, sprach Sir Shridath Ramphal, einer der Vorsitzenden der Kommission über Globale Führung. Wir möchten unseren Rundbrief diesmal mit einigen Auszügen aus seiner Ansprache - Politische Institutionen und die Zivilgesellschaften - beginnen. Der vollständige Text in Englisch kann vom IPS oder vom UNRISD angefordert werden:

"Was ist 'Globalisierung' ausser die globale Phase der menschlichen Evolution? Was ist Bürgerschaft in diesem Zusammenhang, ausser die Bürgerschaft von unserem Land, der Planet? ('Unser Land, der Planet' ist der Titel des Buches von Sir Shridath Ramphal für den Rio Gipfel 1992.)

Wir neigen dazu, wenn wir über Globalisierung sprechen, das nur im Sinne der Weltwirtschaft zu sehen. Aber sie hat eine grössere Wirklichkeit - die Wirklichkeit einer ineinandergreifenden, einer zusammenwirkenden und einer zusammenhängenden menschlichen Gemeinschaft.

Globalisierung kann genausogut eine Welt beschreiben, die uns durch die Kommunikationsrevolution vertraut gemacht wurde, wie eine Welt die eins geworden ist, indem sie ein globalisierter Produktionsmarkt geworden ist. Globalisierung im weiteren Sinn, wie ich es verstehe, ruft eine Welt hervor, in der die Zusammenarbeit keine Alternative mehr ist, sondern eine Voraussetzung für das globale Überleben. Sie ist nicht mehr eine strategische Wahl, sondern ein Zwang der zivilisierten Existenz. Auf einer praktischen Ebene ist eine echte weltweite Zusammenarbeit unentbehrlich, wenn wir internationalen Frieden und Ordnung aufrechterhalten wollen, sowie die Weltwirtschaft erweitern, die Umweltverschmutzung in Angriff nehmen, den Treibhauseffekt unter Kontrolle halten gegen

Terrorismus vorbeugen, Hungersnot verhindern, die Wirtschaftsrezession überwinden, die wertvollen Ressourcen teilen, Drogenhandel überwältigen.

Es ist klar, dass ich nicht über das Bedürfnis einer Weltregierung spreche, sondern über das zwingende Bedürfnis, unter Staaten immer mehr in einer wirksameren Weise zusammenzuarbeiten, indem sie einer tieferen Verpflichtung dem Konsensus gegenüber zustreben und weniger den Machtansprüchen, sei es z.B. politische, wirtschaftliche oder parteipolitische Macht.

San Franzisko war ein Wendepunkt in der Entwicklung der getrennten Nationalstaaten. 'Wir die Völker der Vereinten Nationen' war damals mehr eine rhetorische Zierde, bestenfalls eine Bestrebung. In den 50 Jahren, die seit der Gründung der V.N. vergangen sind, sind die getrennten Nationalstaaten ein grundlegendes Kennzeichen unserer Weltordnung geblieben. Die Nationalstaaten sind noch nicht im Vergehen, aber etwas ist auf dem Weg zum 21. Jahrhundert geschehen. Viele Elemente des Nationalstaatssystems sind weniger glaubwürdiger, weniger dogmatisch, weniger bestimmend, sogar weniger 'heilig' geworden. Souveränität, Selbstbestimmung, sogar Nichteinmischung, haben an Unantastbarkeit verloren. Wir wissen, dass die weltweiten Wirklichkeiten den Ansprüchen dieser bisher bestimmenden Elemente Grenzen gesetzt haben, und wir wissen, dass sie nicht mehr universale Wahrheiten und reine Normen darstellen. **Wir bewegen uns von einer Welt, die noch aus Staaten besteht, in eine Welt, die mehr aus Menschen besteht.** Es ist ein Übergang in eine neue Ordnung und wie in allen Übergängen besteht auch hier eine Konfrontation zwischen alten Gewohnheiten und Wahrnehmungen und neuen Wirklichkeiten und Bedürfnissen.

Es ist noch etwas anderes auf dem Weg zum 21. Jahrhundert geschehen: Die Menschen nehmen jetzt am Prozess der Machtzerstreuung teil. Die Menschen

von Menschen errungen. Das betrifft sowohl die Zivilrechte in den USA wie das Ende der Apartheid in Südafrika, die Menschenrechte weltweit, Umweltschutz, Frauen- und Kinderrechte. Alle diese Fortschritte sind durch Volksaktion erreicht worden, wobei die Regierungen sich nur später, oft mit Widerwillen, angeschlossen haben.

Nach einer langen Karriere in zwischenstaatlichen Angelegenheiten, bin ich zutiefst überzeugt, dass nur Menschen JETZT ausschlaggebend sind. Es gab eine Zeit, in der ich meinte, dass das was die Welt bräuchte war zumindest ein Kern von erleuchteten Führern, der die notwendigen Entscheidungen für die Menschheit treffen konnte. Jetzt weiss ich, dass das nicht genügt. Es ist wahr, dass wir erleuchtete Führer brauchen, aber erleuchtete Führer brauchen Menschen. und keine erleuchtete Führung wie gross auch immer kann Volksaktion ersetzen.

Die internationale Zivilgesellschaft - Menschen, die in der ganzen Welt zusammen als Menschen der Welt handeln, Menschen unterschiedlich von Regierungen, Menschen als Mitglieder der Menschheitsgesellschaft - ist eine Wirklichkeit. Und was ist diese Wirklichkeit, ausser Menschen die ihre Verantwortungen als Bürger unseres Landes - der Planet - erfüllen. Vierhundert Jahre vor Christus verkündete Sokrates in seiner Stadt-Nation: 'Ich bin ein Bürger, nicht aus Athen oder Griechenland, sondern der Welt.' Heute verstehen Millionen von Menschen, dass sie zu zwei Ländern gehören, zu ihrem Geburtsland und zum Planeten. Und sie verstehen, dass ihre planetarische Bürgerschaft, wie jede andere Bürgerschaft, Rechte und Verantwortung, Aufgaben und Pflichten, Ermächtigungen und Verpflichtungen mit sich bringt. Überall wissen sie, dass sie als Erd-Bürger in eine menschliche Partnerschaft für das Überleben eintreten müssen.

Auf der Grundlage von Nachbarschaftswerten leben lernen, eine weitverbreitete Annahme von einer globalen Zivilethik, die unser Handeln in der globalen Nachbarschaft leitet, sind höchst wichtig für die Qualität unserer Reaktion. Das heisst, eine gemeinsame Verpflichtung Kernwerten gegenüber, die Menschen aus allen kulturellen, politischen, religiösen oder philosophischen Richtungen vereinigen können; Werte die den Bedürfnissen eines immer mehr bevölkerten und mannigfaltigen Planeten angepasst sind. Ohne derartige bewusste Werte, werden wir wahrscheinlich nie gute Nachbarn sein; noch werden wir aus der globalen Nachbarschaft einen guten Platz für alle gestalten.

Einige dieser Werte betreffen Verantwortungen unseren Nachbarn gegenüber, die auch für uns gültig sind. Die heute wichtigste davon ist die Demokratie; Demokratie als die Antithese einer Domination von

einer unveränderlichen Macht; Demokratie als wahre Möglichkeit ab und zu Regierungen zu wechseln; Demokratie die nicht durch Klassen- oder Stammes-Tyrannie zum Entgleisen gebracht wird oder durch eine unerbittliche Doktrin, oder durch einen unerschütterlichen Diktator; eine Demokratie, die eine Teilnahme an der Regierung erlaubt, die nicht nur etwas mehr als 60 Sekunden alle vier Jahre in eine Wahlzelle dauert; eine Demokratie, die die Menschen, nicht nur die Führer, ermächtigt, und die die menschliche Entwicklung unterstützt.

Das alles würde nicht so wichtig sein, wenn wir nicht gefährdet wären. Aber wir sind gefährdet! Unsere Fussstritte sind zu schwer auf dem Planeten und wir passen nicht auf, wo wir hintreten. Homo sapiens ist kein Homo sentiens in der Weise wie er denkt und was er tut. Wir tragen nicht die Sorge für die Erde, die wir tragen sollten; wir teilen nicht ihre Ressourcen wie wir diese teilen müssen; wir schützen nicht das Recht zu leben der künftigen Generationen, das uns als ein heiliges Gut anvertraut ist.

Unsere Wissenschaft, die uns bisher in unserer Selbstgefälligkeit eingelullt liess, sagt uns jetzt, dass wir Grenzen auf eigene Gefahr überschreiten. Wir missbrauchen in einer rücksichtslosen Weise die lebensspendenden Qualitäten unseres Planeten, d.h. der Luft, des Wassers, der Erde und des Feuers. Unsere Gleichgültigkeit übertrifft unsere Sentimentalität den anderen Arten gegenüber, mit denen wir den Planet teilen und die ihm seine biologische Vielfaltigkeit verleihen. Wir spielen das russische Roulette und die Opfer werden nicht wir sein, aber diejenigen deren Zukunft wir eigentlich sichern sollten.

Wieviel Zeit bleibt uns noch für all diese Genüsse und Unverantwortlichkeiten? Niemand kann es sagen; aber wer kann daran zweifeln, das es eine kurze Zeit ist und immer kürzer wird.

Gelegenheiten wie der Anfang des 3. Jahrtausends der christlichen Epoche bieten eine psychologische Chance, die gut ausgenützt werden könnte, die als Katalisator für den Aufstieg der Weisheit wirksam sein könnte und für die Menschheit den Weg zurück zur Vernunft zeigen könnte.

Erinnern Sie sich an die Worte von Barbara Ward nach einem Leben voller tiefer Überlegungen: 'Entweder werden wir EINE Gemeinschaft sein oder wir werden sterben.' Wir müssen nicht die Endlösung des Sterbens annehmen. 'Erhebe Dich, Erhebe Dich gegen das Sterben des Lichtes!' Diese Lebenbejahung von Dylan Thomas muss unsere nachdrückliche und entschlossene Antwort sein. Wie spät es auch immer sein mag, wir müssen uns und die zukünftigen Generationen retten."

\* \* \*

*Verursache kein Leiden - dies ist die Verpflichtung, die dem Wanderer von der Bruderschaft aufgetragen wird. Er sollte erkenne, wieviel leichter es ist, kein Leiden zu verursachen, als es hinterher zu behandeln. Wenn die Menschheit vom Verursachen von Leiden abstehten würde, dann würde das Leben sofort umgewandelt werden. Es ist nicht schwer, seinen Freund nicht zu quälen. Es ist nicht schwer, darüber nachzudenken, wie man es vermeidet, Schmerz zuzufügen. Es ist nicht schwer sich vorzustellen, dass es viel leichter ist, nicht zu gestatten, dass eine Krankheit ausbricht, als sie später zu heilen.*

*Verursache kein Leiden - dies ist die Verordnung der Bruderschaft (Bruderschaft S 571)*

*Reaktionen und Wirkungen, studiert werden? Um so schwerer ist es, den Menschen abgesondert von der Natur zu studieren. Alle Wissenszweige des Menschen bezeugen nur ihre künstliche Unterteilung. Biologie, Physiologie, Psychologie, Parapsychologie und sehr viele ähnliche Unterteilungen zwingen den Menschen einfach dazu, zu fragen: "Wo ist der Mensch?" Es ist unmöglich, den grossen Mikrokosmos ohne Vergegenwärtigung der primären Energie zu studieren. Nur ein solcher vereinter Begriff kann Beobachtungen der grossartigen Möglichkeiten der Natur des Menschen fördern. Hierbei sollte man sich auch an die erhabenen Begriffe erinnern, die den Geist emporheben; zu den ersten wird die Bruderschaft gehören. (Bruderschaft, § 592)*

\* \* \*

## GRUPPENMEDITATIONEN

Skorpion-Vollmondmeditation mit der Arkanschulgruppe in Genf.  
Steinbock-Vollmondmeditation beim IPS-Hauptsitz in Genf.

### MEDITATIONSGRUPPE FÜR DEN FRIEDEN IN DEN VEREINTEN NATIONEN

08.10.96	Die Grosse und die kleine Sonne	12.11.96	Lebenswerte
15.10.96	Rechte menschliche Beziehungen: die Grosse Invokation	19.11.96	Friedensbewusstsein
29.10.96	Die Neue Weltordnung: Rechte menschliche Beziehungen	03.12.96	Dankbarkeit in <b>jeder</b> Situation
05.11.96	Regel I für Anwärter	10.12.96	Die Wiederkunft Christi
		17.12.96	Licht und Liebe für den neuen Generalsekretär

\* \* \*

## GRUPPENAKTIVITÄTEN

**02.11.96 - Luzern**  
**Monatliche Sieben Strahlen Studiengruppe mit der Stiftung "Einheit allen Lebens".**

**09.11.96 - Genf**  
**Forum des Weltumfassenden Guten Willens über die Neue Globalisierung, richtige Verteilung der planetarischen Ressourcen. Ein Nachmittag mit Vorträgen, Meditationen und Gesprächen über das Thema "Auf welche Grundlage bauen wir unser globales Dorf?"**

Der erste Gastredner, Prof. G. Huizer, sprach über "Die Neue Globalisierung - alte Werte in neuer Synthese". Prof. Huizer arbeitete jahrelang als UNO-Experte und Berater beim Internationalen Arbeitsamt (IAA), bei der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) und im Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) an Projekten in Latein-Amerika, Afrika und Asien.

Der zweite Sprecher, Herr Roger Roy, berichtete über "Wert-Ressourcen und Armut - ein unteilbares Paar?" Herr Roy war vor kurzem internationaler Entwicklungsberater beim UNDP in New York.

Das Forum endete mit einer Rede über das Thema: "Eine Welt - EINE Menschheit - unser unmittelbarer Schritt vorwärts". Die Ansprachen können auf Kassetten oder ausgedruckt bei dem WGWS, Postfach 31, CH-1211 Genf 20, Schweiz, Tel. +41-22-734.1252, Fax 740.09.11 abgerufen werden.

**12.-15.11.1996 - Hamburg, Deutschland**  
**Berater-Treffen von NGO's in Vorbereitung auf die Fünfte Internationale Konferenz über Erwachsenenbildung**

Das UNESCO-Institut für Pädagogik organisiert vom 14.-18. Juli 1997 die Fünfte Internationale Konferenz über Erwachsenenbildung (CONFINTEA) mit der Schlüsselnote: Lernen im Erwachsenenalter: ein Schlüssel zum 21. Jahrhundert". Die Hauptthemen

1. Erwachsenenbildung und die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, einschliesslich Erwachsenenbildung für Demokratie und Menschenrechte; Förderung einer Kultur des Friedens; aktiv Bestimmung der Bürger; die Rolle der Nichtregierungsorganisationen; Linderung der Armut; Erwachsenenbildung im Hinblick auf Gleichberechtigung von Männern und Frauen; kulturelle Vielfalt; einheimische Bevölkerungsgruppen;
2. Verbesserung der Rahmenbedingungen und der Qualität der Erwachsenenbildung;
3. Sicherstellung des universellen Rechts auf Alphabetisierung und Grundbildung;
4. Förderung der Rechte von Frauen durch Erwachsenenbildung;
5. Weiterbildung und Veränderungen in der Arbeitswelt;
6. Erwachsenenbildung in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Bevölkerung;
7. Erwachsenenbildung, Medien und Kultur;
8. Erwachsenenbildung und Bevölkerungsgruppen mit besonderen Bedürfnissen;
9. Ökonomie der Erwachsenenbildung;
10. Förderung Internationaler Zusammenarbeit und Solidarität.

Dieses Treffen in Hamburg brachte Vertreter von NGO's zusammen, die über eine gemeinsame Aktionsplattform sich einigen wollten, die dann den Regierungsvertretern bei der Konferenz unterbreitet wird. Frau Lisinka Ulatowska und Rudolf Schneider wurden eingeladen, an diesem Vorbereitungstreffen als Vertreter der Weltbürger-Vereinigung und des IPS teilzunehmen. Wir denken, dass das IPS, aufgrund der Arbeitsrichtung - Universale Werte - vor allem zum ersten Thema der Internationale Konferenz beitragen könnte, das heisst zur Erwachsenenbildung und die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Das IPS war Mitorganisator einer Internationale Konferenz in Moskau, September 1996. Das Arbeitsthema lautete: Erziehung zum Weltbürger. Ein Ergebnis dieser Konferenz war eine globale Initiative

unternehmen können, um Erziehung zur Weltbürgerschaft in ihrer eigene Gemeinde und im eigenen Land zu fördern. Die Initiative enthält auch zwei Fragebogen über Weltbürgerschaft, eine für Erwachsene und einer für Kinder und Jugendliche, damit die Menschen ihre Meinung zu diesem Thema zum Ausdruck bringen können.

Einer der vorgeschlagenen Schritte in dieser Initiative ist die Förderung der UNESCO-Konferenz über Erwachsenenbildung. NGO-Vertreter können sich um Teilnahme an die UNESCO wenden. Jede/r andere Weltbürger/in kann an den jeweiligen Erziehungsminister schreiben, um sicher zu sein, dass die Erwachsenenbildung die gebührende Aufmerksamkeit erfährt und im Besonderen darum zu bitten, dass Erziehung zur Weltbürgerschaft im Program der Erwachsenenbildung beinhaltet ist. Die Unterlagen zu dieser Initiative können vom IPS in Genf bezogen werden.

**11.12.1996 - Öffentliches Treffen über Globalisierung und Bürgerschaft  
Forschungsinstitut für soziale Entwicklung der Vereinten Nationen (UNRISD), Genf**

Das UNRISD organisierte dieses öffentliches Treffen, nachdem eine zweitägige internationale Konferenz über die Wirtschaftspolitik der Globalisierung und der globalen Bürgerschaft vorausgegangen war. Das Treffen wurde von Herrn Dharam Gai, Direktor von UNRISD, eröffnet, gefolgt von Sir Shridath Ramphal und Herrn Mats Karlsson, Staatssekretär im Schwedischen Aussenministerium. Diese beiden Sprecher behandelten das Hauptthema dieses Treffen. Sir Sridath Ramphal eröffnete mit einem Beitrag über die politischen Institutionen und die Zivilgesellschaften und Herr Mats Karlsson konzentrierte sich auf die sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen. Anschliessend fanden zwei Podiumgespräche über Bürgerschaft und das internationale Wirtschaftssystem und das zweite über die Erweiterung der Bürgerschaftsgrenzen statt.

Während Staaten um soziale und wirtschaftliche Probleme ringen, deren Ursachen und Lösungen mehr und mehr ausserhalb ihrer Kontrolle liegen und gleichzeitig kleine Gruppen auf internationaler Ebene

mehr Macht über ihr eigenes Schicksal verlangen, ist es wichtig zu überlegen, wie das internationale System in höchst unsicheren Zeiten ein Gesamtkonzept für Sicherheit und Solidarität sicher stellen kann. Die Bürgerschaft und in Erweiterung, die globale Bürgerschaft, schliesst individuelle und Menschenrechte ein, eine sozio-wirtschaftliche Fürsorge (die Verpflichtung, Ressourcen von Mehr-Habenden zu den Weniger-Habenden wieder zu verteilen, so dass keiner Mangel fürchten muss) und die entsprechenden Verpflichtungen:

- Höflichkeit in zwischenmenschlichen Beziehungen;
- Achtung vor dem Gesetz;
- Die Bereitschaft Steuern zu bezahlen, die für die Finanzierung öffentlicher Dienste notwendig sind;
- Aktive Teilnahme in der Politik und in politischen Entscheidungen.

UNRISD ist eine unabhängige Institution, die multidisziplinäre Forschungen über die sozialen Dimensionen von gegenwärtigen Entwicklungsproblemen durchführt. Die dort geleistete Arbeit wird von der Überzeugung getragen, dass das Verstehen von sozialen und politischen Zusammenhängen unentbehrlich bei der Formulierung von wirksamen Entwicklungspolitiken ist. Das Institut versucht Regierungen, Entwicklungsinstitutionen, Basisgemeinschaften und Akademikern ein besseres Verstehen zu geben, auf welche Art und Weise verschiedene soziale Gruppen von Entwicklungspolitiken und wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wandel betroffen werden. Indem das Institut durch ein breites Netzwerk von nationalen Forschungszentren arbeitet, fördert es die originelle Forschung und stärkt die Forschungskapazitäten in den Entwicklungsländern. Dieses Treffen wurde einberufen, um mögliche Wandelprozesse in der internationalen, institutionellen Umwelt zu erforschen, die heutzutage in allen Ländern - Süd und Nord - die Möglichkeiten für soziale Entwicklung gestaltet und beschränkt. Die Vortragstexte der Ansprache können bei UNRISD, Palais des Nations, CH-1211 Genf 10, Schweiz, Tel. +41-22-798.84.00/798.58.50, Fax 740.01.91, Telex 412.962 UNO CH, Home page: <http://www.unicc.org/unrisd> angefragt werden.

\* \* \*

## BÜCHER FÜR WELTDIENER

**“Der neue Mensch im neuen Zeitalter - Vorausschau eines Mystikers und Eingeweihten”** von H.K. Iranschähr, Lukas Verlag, Postfach 903, CH-9200 Gossau, Schweiz. Dieses Werk schildert die zukünftige Fortschritte in der Psychologie und Psychotherapie, wenn sie sich die mystisch-esoterischen Prinzipien, die im neuen Zeitalter als Grundlage der Psychologie und der Psychotherapie anerkannt werden, aneignen und sich durch diese ergänzen. Es ist der vierte Folgeband einer Serie über “Der neue Mensch im neuen Zeitalter”. Der erste Teil hiess: “Die Fortschritte in der Kultur”, der zweite “Die Fortschritte im sozialen Leben”, der dritte “Die Fortschritte in der Religion - das fünfte Menschenreich”.\*

\* \* \*

## ORGANISATORISCHES

Jonathan Eveleigh ist nun unser neuer Kontaktmann in Grossbritannien. Er möchte gerne mit anderen in seiner Region wie auch in anderen Bereichen seines Landes zusammenarbeiten. Hier ist seine Anschrift: **Jonathan Eveleigh, Island Community Cooperative, 21a Horsebridge Hill, Newport, Isle of Wight P030 5TJ, Grossbritannien, Tel. und Fax +44-983-822072, E-mail: [rainbow@lightnet.co.uk](mailto:rainbow@lightnet.co.uk)**. Jonathan Eveleigh arbeitet auch für Lightnet, ein Dienstnetzwerk, das einen Rundbrief weltweit verteilt, dazu auch ein Adressbuch von “Licht“-Arbeitern. Dieses Netzwerk verteilt auch umweltfreundliche Produkte, Bücher und Musikkassetten, Home pages für Weltdiener und Dienstorganisationen, und E-mail Anschriften.

\* \* \*